

Gewässerentwicklung in Sachsen



FLUTENDER HAHNENFUß – kommt in Gewässern mit einem guten ökologischen Zustand vor



WYHRA – ehemalige Wehranlage Neukirchen mit Handlungsbedarf



SCHWARZE ELSTER – Altarm, welcher als Maßnahme der Renaturierung zukünftig wieder angebunden werden soll

Maßnahmen für naturnahe Gewässer

Die negativen Auswirkungen von Querbauwerken können für die Gewässerökologie erheblich sein. Künstlich erzeugte Rückstaubereiche und Abstürze verhindern häufig die Wanderung von Fischen sowie Kleinstlebewesen und unterbinden die Durchgängigkeit von Sedimenten. Zudem kann es in Wehrteichen beispielsweise zu kritisch erhöhten Temperaturen und Sauerstoffmangel kommen.

Um Lebensräume entlang eines Flusses wieder zu vernetzen, werden Querbauwerke durchgängig gestaltet oder – wo möglich – zurückgebaut. Zusätzlich werden Strukturen aus Totholz oder Kies eingebracht, um die Strömungsvielfalt zu verbessern und Laichplätze zu schaffen.

Naturnahe Gewässer brauchen Raum. Nur mit ausreichend verfügbaren Flächen ist es möglich, Maßnahmen zur Renaturierung umzusetzen. Somit können eine sukzessive Gewässerentwicklung gewährleistet und umfangreichere Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Mit der Gewässerentwicklung gehen häufig Nutzungs- und Interessenskonflikte einher. Sich diesen zu stellen und für Mensch und Natur gute Lösungen zu finden, ist Teil der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.



WYHRA – Standort des ehemaligen Wehres Neukirchen nach der Renaturierung – die Durchgängigkeit ist geschaffen



GROPPE – die in Sachsen heimische Art stellt große Ansprüche an die Wasserqualität

Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: + 49 3501 796-0
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
Internet: www.wasserwirtschaft.sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Gestaltung Mai & März GmbH Dresden
Druck Druckerei Winter
Fotos Susanne Worischka, Adobe Stock
Fotografen: Albrecht Holländer und Archiv
Redaktionsschluss Mai 2025



Flüsse sind wertvolle Lebensadern der Natur

Eine strukturreiche Flusslandschaft fördert die biologische Vielfalt und unterstützt die ökologische Funktionsfähigkeit der Gewässer. Ebenso wichtig ist eine gute Wasserqualität.

In der Vergangenheit wurden die Gewässer zum Nutzen des Menschen ausgebaut, begradigt, aufgestaut oder entwässert. Aktuell gelten rund 86 Prozent der sächsischen Fließgewässer als deutlich bis vollständig verändert. Das hat negative Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt sowie auf den lokalen Wasserhaushalt.

Eine Aufgabe der Landestalsperrenverwaltung Sachsen ist es daher, die Strukturen in den Fließgewässern I. Ordnung und den Grenzgewässern so zu verbessern, dass die Ziele der Wasser-Rahmenrichtlinie erreicht werden können. Mit einer nachhaltigen Gewässerentwicklung werden die Flüsse widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels gemacht und unsere Lebensgrundlage gesichert.



GROBE LÖBNITZ – oben im begradigten Zustand ohne Gewässerrenaturierungsmaßnahmen und hier nach der Renaturierung

Europäische Wasserrahmenrichtlinie



Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRRL) trat im Jahr 2000 in Kraft. Ihr Ziel ist es, europäische Gewässer zu schützen und zu verbessern sowie Verschmutzungen der Gewässer zu verhindern. Weiterhin sollen die Auswirkungen von Überschwemmungen und Dürren gemindert und Wasserressourcen nachhaltig genutzt werden. In Deutschland sind die Ziele der Richtlinie im Wasserhaushaltsgesetz integriert, in Sachsen zudem im Sächsischen Wassergesetz.



EINTAGSFLIEGENLARVE – die Eintagsfliege (*Ecdyonurus spec.*) spielt eine große Rolle in unserem Ökosystem

Für die Gewässerentwicklung werden die Fließgewässer in bestimmten Abschnitten naturnah gestaltet. Wanderhindernisse wie Wehre und andere Querbauwerke werden zurückgebaut oder baulich angepasst. In einigen Fällen werden sogar ehemalige Flussarme wieder angebunden. Außerdem soll den Gewässern wieder mehr eigendynamische Entwicklung ermöglicht werden. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den »guten ökologischen Zustand« zu erreichen. Somit entstehen neue Laich- und Rückzugsgebiete für Fische, Insekten und andere Tiere. Deren Lebensräume werden durch die geschaffene Dynamik des Gewässers wieder vernetzt.

Gewässerunterhaltung

Die Landestalsperrenverwaltung Sachsen ist zuständig für die Unterhaltung der Fließgewässer I. Ordnung und der Grenzgewässer zu Polen und Tschechien. Zur Gewässerunterhaltung gehören beispielsweise Maßnahmen, die einen ordnungsgemäßen Abfluss sicherstellen und die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie verfolgen.

Im Rahmen der Unterhaltung kann die Gewässerentwicklung verhältnismäßig schnell und unbürokratisch umgesetzt werden. Für eine zielorientierte und effiziente Verbesserung der Flüsse ist die Gewässerunterhaltung daher ein wichtiges Mittel.

Grundsätzlich gestaltet sich die Unterhaltung an stark veränderten Gewässern aufwändiger als an naturnahen. Werden natürliche Abschnitte entwickelt und gefördert, kann sich der Unterhaltungsaufwand langfristig reduzieren. Zudem bieten naturnahe und geschwungene Flüsse einen verbesserten Hochwasserrückhalt, insbesondere bei kleineren Hochwasserereignissen.



KLEINE RÖDER – Totholzteinbau, welcher zu mehr Eigendynamik führt und eine geschwungene Linienführung fördert

Gewässerentwicklungskonzepte

Um die Ökologie der Fließgewässer zu verbessern, werden Gewässerentwicklungskonzepte aufgestellt. Bei der Landestalsperrenverwaltung Sachsen heißen diese Konzepte »Vorhabens- und Sanierungspläne für den Teilbereich Hydromorphologie«.

In den Konzepten wird analysiert, ob und wie der Fluss verändert ist und was die Ursachen dafür sind. Häufig fallen starker Ufer- und Sohlverbau, Begradigungen und Durchgängigkeitshindernisse für Fische und Kleinstlebewesen auf. Die Konzepte zeigen Maßnahmen auf, um diese Defizite zu beseitigen und die Gewässerökologie zu verbessern.

Diese Maßnahmen werden schrittweise von der Landestalsperrenverwaltung Sachsen und von anderen Trägern umgesetzt.



MULDE – naturnaher Abschnitt ohne Erfordernis einer regelmäßigen Gewässerunterhaltung